

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Drogenkonsum und Übergriffe sind auf der Schützenmatte auf einem Höhepunkt. Weder die Direktion von Franziska Teuscher (GB) nach Stadtpräsident Alec von Graffenried (GFL) wollten wegen der Komplexität gegenüber den Medien dazu Stellung nehmen. Weshalb sprach der Stadtpräsident trotz der offensichtlich bereits allseits bekannten Verschlechterung am 16.11.2023 gleichwohl von einer wesentlichen Verbesserung und informierte den Stadtrat vor den Abstimmungen über die Vorstösse zur Reithalle nachweislich falsch. Welche Konsequenzen werden gezogen? Wann und von wem wurde der für das Dossier zuständige Gemeinderat/Stadtpräsident über die massive Verschlechterung orientiert?

Fragen

1. Wann und von wem wurde der für das Dossier zuständige Gemeinderat/Stadtpräsident über die massive Verschlechterung betr. Drogenkonsum und Übergriffe auf der Schützenmatte orientiert?
2. Wieso sprach der Stadtpräsident trotz der offensichtlich der Verwaltung bereits hinlänglich bekannten Verschlechterung noch am 16.11.2023 von einer wesentlichen Verbesserung der Situation und legte den Motionären/Interpellanten am 16.11.2023 sogar den Rückzug der diversen Vorstösse nahe? Werden deswegen Konsequenzen gezogen (z.B. Wiederholung der diversen Abstimmungen Stadtrat wegen nachweislich falschen Angaben des Stadtpräsidenten?/Wechsel der Zuständigkeit betr. Reithalle? Andere?) Wenn nein, warum nicht?
3. Ist der Gemeinderat nun bereit, seinen Widerstand gegen die Videoüberwachung bei der Schützenmatte aufzugeben, die Polizei bei und den rechtsfreien Raum in der Reithalle endlich konsequent zu bekämpfen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wie?

Begründung

Gemäss BZ vom 29.11.2023 gerät das Drogenelend ausser Kontrolle. Der Kulturbetrieb wird dadurch ernsthaft gefährdet.

Drogenkonsum und Übergriffe sind auf der Schützenmatte in Bern auf einem Höhepunkt angelangt. Welche Lösungsansätze sehen die politischen Akteure? Wieso widersetzt sich der Gemeinderat nach wie vor der Videoüberwachung? Kann die Polizei ihren gesetzlichen Auftrag noch problemlos erfüllen?

Selbst die wohlgesinnte Stadt Bern gibt der Reitschule eine Mitschuld, wenn sie schreibt, «die ausgesprochen hohe nachbarschaftliche Toleranz sowie die regelmässig auftretenden Schwierigkeiten bei polizeilichen Interventionen» seien mit ein Grund, dass sich die Situation zugespitzt habe.

Diese Fragen lösten beim Berner Gemeinderat offenbar eine gewisse Ratlosigkeit aus. Weder die Direktion von Franziska Teuscher (GB) noch Stadtpräsident Alec von Graffenried (GFL) wollen auf Anfrage Stellung nehmen. Beide verweisen auf die Komplexität der Sachlage. Der Stadtrat hat Anspruch, dass er von Seiten des Gemeinderates über das geplante Vorgehen informiert wird.

Es befremdet, dass der für das Dossier Reithalle zuständige Gemeinderat dermassen schlecht über die Verschlechterung der Situation informiert ist, hielt er doch am 16.11.2023 gegenüber den Motionären und Interpellanten der Vorstösse 8-12 sinngemäss fest, dass sich die Situation sich wesentlich verbessert habe und alle am gleichen Strick ziehen. Auch wurde den Motionären/Interpellanten nahegelegt, die Vorstösse zurückzuziehen (vgl. Audioarchiv nachstehend).

<https://www.bernerzeituno.ch/brennpunkt-schuetzenmatte-politikerinnen-fordern-drogenaboabe-fuer-minderraehricre-893282417530>
https://ris.bern.ch/Sitzuno.aspx?obi_guid=996d94352ea640e98dc877f953f34a27#IstAudios

Bern, 07. Dezember 2023

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Gegenstand der vorliegenden Kleinen Anfrage ist die Verschlechterung der Drogensituation und des damit verbundenen Elends, das sich in Bern vorwiegend auf der Schützenmatte zeigt. Der Gemeinderat hält fest, dass es sich dabei nicht um ein Problem der Reitschule handelt.

Zu Frage 1:

Nach den Herbstferien – also Mitte Oktober 2023 – fand auf Verwaltungsebene eine Sitzung der verschiedenen in das Dossier Schützenmatte involvierten Dienststellen der Stadtverwaltung statt. Dabei wurde über die Entwicklung der Sicherheitslage auf der Schützenmatte diskutiert. Der Stadtpräsident wurde danach über die Inhalte der Sitzung in Kenntnis gesetzt, und hat in der Folge den Gemeinderat an seiner Sitzung vom 25. Oktober 2023 über die Situation informiert und von der Verschlechterung der Sicherheitslage Kenntnis gegeben.

Zu Frage 2:

An der Stadtratssitzung vom 16. November 2023 waren Motionen mit Forderungen zur Reitschule traktandiert. Wie in der Antwort auf eine der Motionen ausgeführt, bestehen im Raum Schützenmatte zahlreiche soziale, kulturelle, sportliche und gastronomische Angebote, die nicht alle in denselben Topf geworfen werden können. Der Stadtpräsident hat sich in seinem Votum vom 16. November 2023 positiv zum Verhältnis zwischen der Interessengemeinschaft Kulturraum Reitschule IKuR und der Stadt geäußert und auf Verbesserungen in der Zusammenarbeit hingewiesen. Der Stadtpräsident hat sich jedoch nicht zur Situation auf der Schützenmatte geäußert, da diese nicht Gegenstand der Vorstösse war.

Zu Frage 3:

Der Gemeinderat sieht derzeit keinen Anlass, eine Videoüberwachung auf der Schützenmatte zu veranlassen. Er geht klar nicht davon aus, dass eine Videoüberwachung zu einer Linderung der sozialen Problematik bzw. einer Verbesserung der Sicherheitssituation beitragen würde.

Bern, 17. Januar 2024

Der Gemeinderat